

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

152 (3.7.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 152.

Montag den 3. Juli 1916.

88. Jahrgang.

Jahrestagskalender des Weltkrieges 1914/15.

4. Juli 1915.

Bier französische Angriffe auf den Maas Höhen werden von unseren Truppen glatt abgewiesen. — Deutsche Flugzeuge haben eine erfolgreiche Expedition nach England unternommen. Die Armee des Generals von Linzingen ist in voller Verfolgung gegen die Flota-Lipa. — Das italienische Torpedoboot „17 DS.“ ist in der Nordadria vernichtet worden.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In einer Breite von etwa 40 Kilometer begann gestern der seit vielen Monaten mit unbeschränkten Mitteln vorbereitete große englisch-französische Massenangriff nach siebentägiger stärkster Artillerie- und Gasvorbereitung auf beiden Ufern der Somme, sowie dem Ancre-Bach von Gommecourt bis in Gegend von La Boisselle errang der Feind keine nennenswerten Vorteile, erlitt aber sehr schwere Verluste. Dagegen gelang es ihm, in die vordersten Linien der beiden an die Somme stoßenden Divisionen an einzelnen Stellen einzudringen, so daß vorgezogen wurde, diese Divisionen aus den völlig zerschossenen vordersten Gräben in die zwischen erster und zweiter Stellung liegende Riegelstellung zurückzunehmen. Das in der vordersten Linie festeingebaute, übrigens unbrauchbar gewordene Material, ging hierbei, wie stets in solchen Fällen, verloren.

In Verbindung mit dieser großen Kampfhandlung standen vielfache Artillerieüberfälle, sowie mehrfache kleinere Angriffsunternehmungen auf den Anschlußfronten und auch westlich und südöstlich von Tahure; sie scheiterten überall.

Links der Maas wurden an der Höhe 304 französische Grabenstücke genommen und

ein französischer Handgranatenangriff abgeschlagen. Deslich der Maas hat der Gegner unter erneutem starken Kräfteinsatz gestern mehrmals und auch heute in der Frühe die deutschen Linien auf der Höhe „Kalte Erde“, besonders beim Panzerwerk Thiaumont, angegriffen und mußte im Sperrfeuer unter größten Verlusten wieder umkehren.

Der gegnerische Flugdienst entwickelte große Tätigkeit. Unsere Geschwader stellten den Feind an vielen Stellen zum Kampf und haben ihm schwere Verluste beigebracht. Es sind, vorwiegend in Gegend der angegriffenen Front und im Maasgebiet, 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon 8 englische, 3 französische in unseren Linien. Oberleutnant Frhr. v. Althaus hat seinen 7. Gegner außer Gefecht gesetzt. Wir haben kein Flugzeug verloren, wenn auch einzelne Führer und Beobachter verwundet worden sind.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generals von Linzingen:

Der Angriffschritt vorwärts. Die Gefangenenzahl ist um 7 Offiziere, 1410 Mann gestiegen. An verschiedenen Stellen wurden feindliche Gegenangriffe glatt zurückgewiesen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer:

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die kürzlich von den Russen besetzte Höhe von Worobijowka (nordwestlich von Tarnopol) gestürmt und dem Gegner an Gefangenen 7 Offiziere, 892 Mann, an Beute 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer abgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Berlin, 2. Juli. (Amtlich.) Im Heeresbericht vom 1. Juli ist ein Versehen untergelaufen. Im Abschnitt der Heeres-

gruppe des Generals von Linzingen muß es heißen: Seit 26., also nicht seit 16., Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüßt.

* Berlin, 3. Juli. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Haag erfährt, werden die britischen Verluste im Juni auf 1740 Offiziere und 29751 Mann angegeben. Davon wurden getötet: 385 Offiziere und 6298 Mann. Bei der Flotte betragen die Verluste insgesamt 440 Offiziere und 7375 Mann. Davon wurden getötet: 343 Offiziere und 497 Mann; ertrunken sind 43 Offiziere und 6024 Mann.

W.T.B. Wien, 2. Juli. Amtlich wird verlautbart vom 2. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

In der Bukowina bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Westlich von Kolomea und südlich des Dnjestr entwickelten sich neue heftige Kämpfe. Nordwestlich von Tarnopol eroberten österreichisch-ungarische und deutsche Bataillone die vielumstrittene Höhe von Worobijowka zurück. 7 russische Offiziere und 982 Mann, 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer wurden erbeutet.

Der Angriff der unter dem Befehl des Generals v. Linzingen stehenden verbündeten Streitkräfte wurde auch gestern an zahlreichen Stellen beträchtlich nach vorwärts getragen. Zahl der Gefangenen und Beute erhöhen sich. Russische Gegenangriffe scheiterten.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im südlichen Abschnitt der Hochfläche von Doberdo setzten die Italiener das heftige Artilleriefeuer und die Angriffe gegen den Raum östlich von Selz fort. Diese auch nachts andauernden Anstrengungen des Feindes blieben dank dem zähen Ausharren der Verteidiger ohne Erfolg.

Zwischen Brenta und Etsch wiederholten sich die fruchtlosen Vorstöße gegen zahlreiche Stellen unserer Front.

Deutsche Frauen. 40)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart
von Annh. Bothe.

Amerikanisches Copyright 1914 by Annh. Bothe, Leipzig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nein,“ schrie Lou plötzlich wie wahnsinnig auf, „das bin ich nicht! Ich habe mich von ihm losgesagt, weil ich nicht die Frau eines Feindes meines Vaterlandes sein will. Ich habe mich zu meinem Bruder da geflüchtet, der mich zurückschaffen sollte nach Frankreich, das ich liebe und wo ich sterben will.“

„Du vernichtest Dich selbst,“ flüsterte Raimund seiner Schwägerin zu. „Schweige doch, ich bitte Dich.“

„Ich will nicht,“ fuhr Lou fort, mit wilden Augen von einem zum anderen blickend. „Du,“ wandte sie sich zu Raimund, „kannst Deinem Bruder sagen, daß ich mein Vaterland genau so liebe, wie er das seine, und daß ich ihn hasse, wie ich euch alle, wie ich Deutschland hasse. Und Sie“ — hier flog ein spöttisches Lächeln über ihr ganz verwüstetes Gesicht, während sie auf Helmstedt einsprach — „Sie können mir nur Leid tun, daß Sie noch nicht mal den Mut hatten, das zu

nehmen, was ich Ihnen bot. Ich lache über euch alle!“

Das gellende Gelächter, das jetzt von ihren Lippen brach, erschütterte Trelleburg u. Helmstedt bis ins innerste Herz.

Beide wollten noch einmal bei dem Husarenoffizier vermitteln, während sich die Wachmannschaft mühte, neugierige Zuschauer zurückzudrängen. Der Offizier aber zuckte bedauernd die Achseln.

„Nichts zu machen, meine Herren Kameraden. Man hat den Mann da und die Frau mit Waffen in der Hand gefunden, man hat beobachtet, wie sie ohne Unterlaß aus den Fenstern ihres Hauses auf unsere Leute schossen, ihr Schicksal ist besiegelt. Ueber eine Weile werden sie nicht mehr sein.“

„Lou,“ fragte Raimund erschüttert, „Lou, ist das wahr? In Deiner Todesstunde sprich die Wahrheit.“

„Ja,“ triumpierte die Französin mit leuchtenden Augen, „ja, für all das Weh, das ihr mir angetan, wollte ich meine Rache.“

„Sie hören es ja selber, Herr Kamerad,“ bemerkte der den Trupp führende Offizier bedauernd, und dann kommandierte er laut: „March!“

Lous Augen leuchteten noch einmal in die der jungen Offiziere. Ein warmer Schein

zuckte darin auf. Wie ein stilles, wehmütiges Grüßen war es.

„Vive la France!“ rief sie dann laut, und ohne rückwärts zu sehen, ließ sie sich von dannen führen.

Raimund und Helmstedt standen wie erstarrt.

„Das ist entsetzlich!“ stöhnte plötzlich Raimund. „Komm, Erich, wir dürfen es nicht geschehen lassen, wir müssen zum General. Sie ist ja wahnsinnig, die Frau, das muß man doch einsehen!“

Helmstedt hielt ihn mit fester Hand zurück. „Es ist alles nutzlos, Raimund. Sie hat es ja selber eingestanden. Ihr Schicksal erfüllt sich, muß sich erfüllen.“

„Mein armer Bruder!“ jammerte Raimund. „Diese Schmach, diese Schmach, wie soll er sie von seinem Namen abwaschen?“

„Dadurch, daß er seinem Vaterlande treu und ehrlich dient. Wahrlich, er hat es teuer genug bezahlen müssen, daß er einmal abirrte von seinem deutschen Wesen, als er die Frau nahm, die mit ihrer fremden, verführerischen Art seine Sinne betörte.“ Und sich höher aufreckend, fuhr Helmstedt fort: „Siehe, auch ich war nahe daran, mich in Gefühle zu verstricken, aus denen ich nie wieder herausgefunden hätte, wenn mir nicht ein liebes,

Im Marmolata-Gebiet wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe italienischer Abteilungen ab, im Ortlergebiet erkämpften sie einige der Crystall-Spitzen.

Gestern wurden über 500 Italiener, darunter 10 Offiziere, gefangen genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

* Berlin, 3. Juli. Die telegraphische Verbindung zwischen Athen und Konstantinopel ist, wie der „Berl. Lokalanz.“ aus Haag erfährt, seit 4 Tagen eingestellt. Selbst die griechische Regierung hat keine Verbindung mehr mit ihrem Gesandten in Konstantinopel.

W.I.B. Petersburg, 2. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Zum Besuch von Gefangenenlagern sind 6 russische Schwestern nach Deutschland und 4 nach Oesterreich-Ungarn abgereist.

Tagesneugkeiten.

Baden.

* Zum Geburtstag des Großherzogs. Der Großherzog hat auch in diesem Jahr den Wunsch kund gegeben, von weltlichen Feiern an seinem Geburtstag den 9. Juli absehen zu wollen. Die kirchlichen Feiern dagegen werden stattfinden.

— Personalnachricht: Justizaktuar Eugen Singer beim Amtsgericht Durlach zum Amtsgericht Mannheim versetzt.

§ Karlsruhe, 2. Juli. Das Schwurgericht im 3. Vierteljahr 1916 wird am Montag zusammentreten. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Dr. Reiß, Stellvertreter Landgerichtsrat F. Müller. Zur Verhandlung steht die Anklage gegen Heinrich Johann Kiefer, Schreiner aus Durlach, wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Geladen sind 2 Sachverständige und 19 Zeugen. Vertreter der Anklage ist Landgerichtsrat Dr. Engelhardt, Verteidiger Rechtsanwalt Max Oppenheimer.

▲ Pforzheim, 2. Juli. Der Fleischwarenhändler Wilhelm Ahmann in Pforzheim hatte laut Volkswacht fortgesetzt in seine Würste feingeschnittene, zum Teil in Fäulnis übergegangene Tiersehnerven verarbeitet. Als man Proben ins Zimmer des Bezirksarztes brachte, roch es dort derart, daß die Sprechstunde ausfallen mußte. Ahmann erhielt 200 Mark Geldstrafe oder 40 Tage Gefängnis.

▲ Offenburg, 1. Juli. Von einem gewissenhaften Hasendieb weiß die Dffb.

kleines deutsches Mädchen die Augen geöffnet hätte. Nicht nur ich, Raimund, wir alle in unserem lieben deutschen Vaterlande waren von jeher zu nachsichtig allem Fremdländischen gegenüber. Wir haben uns bestücken lassen in dieser langen Friedenszeit von jeglichem Reiz fremder Nationen. Das soll und muß anders werden in unserem Vaterlande. Fort mit der Bevorzugung des Fremdländischen, fort mit den fremden Moden, dem Fühlen, Handeln. Nicht Fremdes soll Herz vom Herzen grausam reißen, die einst Liebe einte.

Art läßt nicht von Art, und alles Verpflanzen in fremden Boden gibt ein schlechtes Kraut.

Und nun Kopf hoch, mein armer Junge! Auch dieses muß überwunden werden.“

Raimund stützte sich schwer auf den Arm seines Freundes.

„Wie soll ich es nur Günsler beibringen!“ murmelte er. „Er hat wohl kaum die Kunde erhalten, daß unser geliebter Vater den Heldentod fand, und nun dieses neue, noch schlimmere Unglück.“

Helmstedt drückte ihm warm die Hand.

„Wenn es Dir recht ist, Erich, dann gehen wir nachher und bitten um die Vergünstigung, Lou und ihren unglücklichen Bruder ordentlich bestatten zu können. Man wird sie sonst am Wege einscharrten, wie Ehrlose.“

Stg. zu berichten: Ein Offenburger Kaninchenzüchter wollte neulich morgens seine beiden langohrigen Lieblinge füttern. Nach Öffnen der Stalltüre wurde ihm eine unangenehme Ueberraschung. Die beiden Tiere waren gestohlen. An ihrer Stelle aber hatte der Dieb zwei Fleischkarten niedergelegt.

▲ Konstanz, 2. Juli. Das Kriegsgericht beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Hagnauer Familiendrama. Wie noch erinnerlich sein dürfte hatte der 43jährige Fischer Jakob Waldbogel, der als Landsturmmann im Heeresdienst stand, im Herbst 1915 den ledigen 30jährigen Fischerknecht Johannes Klement von Altheim (Württbg.) getötet, der mit seiner Frau ein Verhältnis unterhalten hatte. Der Angeklagte hatte schon früher den Fischer Klement aus seiner Wohnung gewiesen. Als er im Herbst vergangenen Jahres wieder auf Urlaub nach Hagnau zurückkehrte, traf er den Klement abermals in seiner Wohnung. Als sich dieser auf mehrmalige Aufforderung nicht entfernte und gegen Waldbogel drohend vorging, gab der betrogene Ehemann zwei Schüsse auf Klement ab, die diesen töteten. Waldbogel gab seine Tat zu, bestritt aber mit Ueberlegung gehandelt zu haben. Der Anklagevertreter stellte die Verurteilung des Angeklagten in das Ermessen des Gerichts; der Verteidiger beantragte Freisprechung. Das Urteil lautete auf Freisprechung.

— Durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. Mai 1916 — Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 145 — ist das Aberten, der Verkauf und Kauf von Obst — mit Ausnahme der Stachelbeeren — in unreifem Zustande bei Strafe verboten Gleichwohl werden dem Vernehmen nach unreife Rüsse geerntet und in den Handel gebracht zum Einmachen und zur Herstellung von Rußlikör. Bei der großen Bedeutung, die gerade den Rüssen für die Delgewinnung zukommt, sind die Bezirksämter angewiesen, solchen Mißständen nachdrücklich entgegenzutreten (Halbamt. Karlsruh. Stg.)

Deutsches Reich.

W.I.B. Berlin, 1. Juli. Der Reichskanzler ist heute von einem Besuch bei der Hochseeflotte zurückgekehrt.

* Berlin, 3. Juli. Im Alter von 66 Jahren ist gestern nach kurzem Leiden der General der Infanterie von Wachs gestorben, der 26 Jahre lang dem Kriegsministerium angehörte. Der Verstorbene war bei allen Parteien in parlamentarischen Kreisen wegen seiner Liebenswürdigkeit beliebt.

* Berlin, 3. Juli. An den beiden Opfertagen für unsere Kriegsges-

Raimund neigte zustimmend das Haupt. Sprechen konnte er nicht.

Er ging in sein Quartier mit müden, schweren Schritten, um Günter das Entsetzliche das er heute erlebt, mit wenigen Worten zu melden, aber Ruhe fand er erst, als er in einem langen Brief an seine Braut sich all das Weh, das sich auf seine junge Seele gewälzt, heruntergeschrieben hatte. Alle Wespen, die Feinfühligke, Verstehende, die ihm, wenn auch räumlich von ihm getrennt, immer nahe war, die würde ihn, wie immer, gut und recht verstehen.

Am Abend, als die Sonne sank, da stand er mit Helmstedt an der offenen Gruft auf dem kleinen Friedhof eines Vororts von Ramur, wo man ihm durch besondere Vergünstigung gestattet hatte, die beiden unglücklichen Geschwister zu begraben. In eine Fahne mit französischen Farben gehüllt, senkte man sie ins Grab, und Raimund und Helmstedt legten Rosen darauf, Rosen, die es in Ramur in Fülle gab.

Als die beiden Offiziere, jeder still für sich, ein kurzes Gebet sprachen, donnerten die letzten Kanonen von den Forts herüber, die sich bisher gehalten.

In den Herzen der beiden Freunde war ein heiliges Schauern.

Wie seltsam waren doch des Schicksals Wege. Wie unselig hatte sich das Verhängnis

fangenen im feindlichen Ausland hatten 1300 Helferinnen und Gymnastinnen freiwillig und ohne Entgelt das Sammeln übernommen. Gestern fanden sich in etwa 300 Büchsen zusammen etwa 10000 Mk.

* Berlin, 3. Juli. Zum Fall Liebknecht berichtet das „Berliner Tagebl.“, der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses habe beschlossen, zu versuchen, für den Fall, daß das gegen Liebknecht gefällte Urteil bis zum Wiedersammentritt des Landtages rechtskräftig geworden sei, eine sofortige Entlassung aus der Haft, für den Fall, daß das Verfahren vor dem Oberkriegsgericht bis zu dieser Zeit noch schwebt, die Einstellung des Verfahrens für die Dauer der Session zu beantragen.

Dänemark.

W.I.B. Kopenhagen, 3. Juli. Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Stockholm fehlt von dem schwedischen Amerikadampfer „Stockholm“, der am 20. Juni mit 800 Reisenden New-York verlassen hat, seitdem jede Nachricht. Das Schiff ist mit Funkentelegraphie ausgestattet.

England.

* Berlin, 3. Juli. Nach einer Rotterdamer Meldung des „Berl. Tagebl.“ berichtet „Daily Chronicle“, die Ernennung Lloyd Georges zum Kriegsminister sei nunmehr sicher. Zwischen ihm und dem Generalstab sei eine vollständige Uebereinstimmung erreicht worden.

W.I.B. London, 1. Juli. (Reuter.) Casement hat gegen seine Verurteilung Berufung eingelegt.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 3. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Fortsetzung der englisch-französischen Angriffe beiderseits der Somme erreichte nördlich des Flusses im allgemeinen keine Vorteile. Der Feind erlitt hier außerordentlich hohe blutige Verluste.

Südlich des Flusses bogen wir, wie die gestern in die Kieselstellung zurückgenommene Division, in eine zweite Stellung zurück.

Die Gefechtsstätigkeit auf den nicht angegriffenen Armeefronten ist die gleiche geblieben.

Westlich der Maas führten Versuche der Franzosen, uns die an der Höhe 304 genommenen Grabenstücke wieder zu entreißen, zu kleineren Infanterie-Kämpfen.

Ostlich der Maas erschöpfte sich der Feind weiter in vergeblichen Angriffen gegen

der armen Lou und ihres fanatischen Bruders erfüllt.

Kriegsrecht! Wie war es oft so bitter schwer zu üben. Kriegsnot lastete auf Millionen von Herzen, und Kriegslieder jauchzten jetzt hell in den warmen Sommerabend, einen neuen deutschen Sieg zu verkünden.

Siegreich rückten die deutschen Armeen immer weiter vor in Feindesland. Eine englische Kavalleriebrigade, die vor der Front auftauchte, wurde einfach, wie im Vorbeigehen, geschlagen. Und dann segten sie wie im Sturmwind daher, sieben deutsche Armeen. Sie kamen auch über die Engländer, die sich so unbezwingbar wähten und warfen sie bei Maubeuge, und dann, mit einem Schlag, standen die Deutschen mitten in Frankreich, bei St. Quentin, und schlugen die englische Armee und drei französische Territorial-Divisionen, die sich ihnen angeschlossen. Tausende von Gefangenen, Feld- und schwere Batterien wurden erobert, und Siegesrufe konnten wieder über die deutschen Lande klingen, und Dankgebete zu Gott emporsteigen. Durch das Feldlager nach beendeter Schlacht klang das Kommando: „Helm ab zum Gebet!“, und aus tausend Kehlen brauste es zum leuchtenden Sommerhimmel empor: „Nun danket alle Gott!“

(Fortsetzung folgt.)

das Werk Thiaumont und die Höhe "Kalte Erde". Bei derselben drangen sie vorübergehend in unseren vorderen Graben etwa 600 m südwestlich des Werkes ein, wurden aber sofort wieder geworfen.

Südöstlich der Feste Baux ist die "Hohe Batterie von Damloup" seit heute nacht in unserer Hand. Dort wurden 100 Gefangene und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

Gegen die deutschen Stellungen im Priesterwalde, nordwestlich von Pont à Mousson, vorgehende französische Abteilungen wurden mühelos abgewiesen.

In den zahlreichen Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden 6 feindliche Flieger abgeschossen, 4 davon in unseren Linien. Leutnant Mulzer hat dabei den 7., Leutnant Parschau den 6. Gegner außer Gefecht gesetzt.

Durch Abwehrfeuer ist ein feindlicher Doppeldecker über Douai, ein anderer vorgestern östlich Perovse (Pferfront) heruntergeholt. 2 französische Fesselballons wurden in Gegend von Verdun von unsern Fliegern abgeschossen.

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Russische Torpedoboote und das Linienschiff "Slawa" beschossen ohne Erfolg die kurländische Küste östlich von Raggasem. Sie wurden von unsern Küstenbatterien wirkungsvoll gefaßt und von Fliegergeschwadern angegriffen. Die "Slawa" ist getroffen.

An vielen Stellen der Armeen des Generalfeldmarschalls von Hindenburg steigerte der Feind sein Feuer und unternahm mehrfache Vorstöße, die nur bei Minki nördlich von Smorgon zum Kampf in unsern Linien führten, aus denen der Gegner unter Einbuße von 243 Gefangenen und starken blutigen Verlusten sogleich wieder vertrieben wurde.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Russen haben nordöstlich und östlich von Gorodischtsche sowie beiderseits der Bahn Baranowitschi - Snow nach vieltündiger Feuertvorbereitung angegriffen. Gegen nordöstlich von Gorodischtsche eingedrungene Abteilungen ist der Gegenstoß im Fortschreiten.

Sonst ist der Feind unter Zurücklassung vieler Toter und Verwundeter zum Keckmarsch gezwungen worden.

Heeresgruppe des Generals von Linjingen:

Starke russische Gegenangriffe nördlich und südwestlich von Luch konnten unser Vorschreiten nicht aufhalten. Große Kavallerieattacken brachen kläglich zusammen. Die Gefangenenzahl ist um etwa 1800 Mann gestiegen.

Heeresgruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Südöstlich von Tlumacz stehen unsere Truppen in günstigem Kampf.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.



Die Reinigung und Instandhaltung der Pfingz betr.

Die Pfingz wird Samstag den 8. Juli, abends 6 Uhr, abgeleitet und sind bis Samstag den 15. Juli die Ablassschleusen offen zu lassen.

Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachbett und Seitenläufen, ohne ausdrückliche Genehmigung der Großh. Kulturinspektion Karlsruhe, ist untersagt. Das Fischwasser ist verpachtet und ist für Nichtberechtigte das Fischen verboten.

Die Uferanstößer werden aufgefordert, das Heugras bezw. die andern Feldfrüchte auf den direkt an das Gewässer stoßenden Grundstücken soweit zu entfernen, daß der Aushub während der Bachreinigung auf demselben abgelagert werden kann, da sich sonst die Betreffenden jeden daraus entstehenden Schaden selbst zuzuschreiben haben.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten ist von seiten der Ufereigentümer und Besitzer von Wasserbenützungsanlagen dem Personal der Gr. Kulturinspektion Folge zu leisten.

Die bei der diesjährigen Gewässerchau für die Reinigungsperiode verfügbaren Herstellungsarbeiten sind innerhalb derselben vorzunehmen; für den Fall, daß ein Pflichtiger die ihm auferlegten Herstellungsarbeiten innerhalb der bestimmten Frist nicht ordnungsmäßig vollendet, müßten die Vorkehrungen auf seine Kosten durch die Großh. Kulturinspektion getroffen werden.

Eine besondere Eröffnung an die Interessenten erfolgt nicht mehr. Durlach den 28. Juni 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Arbeits-Vergebung.

Die Reinigungsarbeiten der Pfingz, soweit sie der Stadt Durlach obliegen, werden am

Montag den 10. Juli ds. Js. vormittags 1/2 8 Uhr im Wege öffentlicher Steigerung vergeben.

Zusammenkunft an der oberen Grözingen Gemarkungsgrenze. Durlach den 28. Juni 1916.

Gemeinderat.

Eierversorgung.

Morgen nachmittag gelangen in der städt. Verkaufsstelle Eier zur Ausgabe und zwar:

In dem Verkaufslokal links vom Eingang an die Buchstaben H und K

In dem Verkaufslokal rechts vom Eingang an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R

Infolge der geringen Zufuhr können wir leider nur 1 Stück pro Kopf abgeben.

Durlach den 3. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Morgen vormittag bis 11 Uhr Abgabe von

Auslandsbutter

an den Buchstaben K.

Von 11 bis 12 Uhr

Inlandsbutter

an den Buchstaben J.

Von morgen ab ist in unserer Verkaufsstelle

Himbeersirup

erhältlich. Derselbe ist in Feldpostfachtern verpackt und deshalb geeignet als Liebesgabe ins Feld verwendet zu werden. Der Preis beträgt für die Dose in Packung als Feldpostbrief 65 Pfg.

Des weitern kommt von morgen ab, so lange Vorrat

Erdbeer-Marmelade

zum Verkauf, das Pfund zu 90 Pfg.

Durlach den 3. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung am 11. Juli d. J. — empfiehlt noch einige 1/12, 1/24, 1/48 und 1/96-Lose à 40, 20, 10 und 5 Mt.

Cigarrenhandlung Karl Hess, Hauptstr. 60.

Zum Fleischverkauf.

Um ein rasches Bedienen zu ermöglichen und das unliebsame Gedränge zu vermeiden, wird in meinem Geschäft folgende Einrichtung getroffen:

von 7 bis 8 Uhr	Nr. 1 bis 50
" 8 " 9 "	" 51 " 100
" 9 " 10 "	" 101 " 150
" 10 " 11 "	" 151 " 200
" 11 " 12 "	" 201 " 250

von 12 — 2 Uhr geschlossen

von 2 bis 3 Uhr	Nr. 251 bis 330
" 3 " 4 "	" 331 " 400
" 4 " 5 "	" 401 " 480
" 5 " 6 "	" 481 " 550
" 6 " 6 "	" 551 " 700

Die Nummer ist auf jedem Ausweis ersichtlich.

Ich ersuche meine werthe Kundschaft hiermit höflichst und dringend, sich genau nach dieser Einteilung richten zu wollen. Hochachtungsvoll

Karl Geyer, Metzgermeister.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Glasabschluß, Gas und Wasser und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Aue, Gartenstraße 3.

Auerstraße 50 ist im 3. Stock eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Gas und Wasser nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Friedr. Weber, Auerstr. 50.

Geräumige 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung auf 1. Okt. zu vermieten Lammstraße 25, 2. Stock. Näheres

K. Leuzler, Lammstraße 23.

Lammstraße 34 ist im 2. Stock eine schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

2-Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Killischfeldstr. 7, 1. St.

Freundliche 2-Zimmerwohnung mit Gas samt allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Weiberstraße 10.

Wegen Verletzung eine geräumige 5-Zimmer-Wohnung in freier Lage, mit allem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten

Mittnerstr. 11.

Grözingen.

1-, 2-, 3-Zimmerwohnung mit Wasser und Gas und sonstigem Zubehör im 1. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Herren u. Damen

können in gutem bürgerlichen Hause Mittagstisch erhalten. Dasselbst findet auch anständiger Herr Wohnung. Angebote unter Nr. 241 an den Verlag dieses Blattes.

Feuerbestattungs-Berein
Durlach, E. B.
Unsere verehrl. Mitgliedern zur
gest. Kenntnis, daß unser liebes
Mitglied

Herr
Karl Dumberth
gestorben ist.

Die Kremierung findet am Mitt-
woch nachmittag 5 Uhr statt.
Der Vorstand.

Karlsruhe.
Daniels Konfektionshaus
Bis 1. August ohne Bezugchein.

Staubmäntel
M 14.75 19.75 21.75
Schwarze u. blaue Alpamäntel
M 28.75

Wasserdichte Ripsmäntel
in braun, lila, grün und blau
M 29.75

Schwarze wasserdichte Mäntel
M 39.75
auch für starke Frauen.

Schwarze Jacken
M 19.75

Sommer-Jacken
M 6.75 8.75 11.75

Weiß u. farbige Blusen
von M 1.45 an.

Jackenkleider
von M 19.75 an.

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Keine Ladenbesen.

Frische Sendung
Blaufelchen
eingetroffen bei
Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Hohlo
das glänzend begutachtete
Salatanmachmittel

reines Naturprodukt
ohne Chemikalien.

Ein Versuch überzeugt.
Vom Landesamt festgesetzter Preis:
1 Liter offen 55 S.

Central-Drogerie
Paul Vogel, Hauptstr. 74

Gutes Wiesenheu
sucht zu kaufen
Emil Bucherer
Karlsruhe, Zähringerstraße.

Kaufe
fortwährend getragene Herren- und
Frauenkleider, Schuhe, Weißzeug,
Pfandscheine, altes Gold u. Silber,
Möbel, Betten aller Art und zahlr.
beste Preise.
H. Blech, Hauptstraße 42.

Leere Säcke,
größere Posten, kauft fortwährend zu
Tagespreisen gegen sofortige Kasse
Johann Kiefer
Sodawasserhäuschen & Gambrius.
Komme auf Wunsch ins Haus.
Postkarte genügt.



Am 21. 6. 16 starb an seiner am gleichen Tage im
vordersten Graben erhaltenen Todeswunde

Leutnant d. Res. Boening

vom Res.-Inf.-Regt. Nr. 110
vorher bei der Bad. Train-Abteilung Nr. 14
Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

Nachdem er im Bewegungskriege sich im anstrengenden
Kolonnendienst hervorragend bewährt hatte und Offizier
wurde, meldete er sich vor etwa 1/2 Jahr zur Infanterie.

Begeistert von seiner hohen Aufgabe als Offizier und
durch seine persönlich besondere Tapferkeit, war er stets
ein leuchtendes Beispiel allen seinen Untergebenen.

Die Abteilung wird diesen braven Kameraden nie
vergessen!

Im Namen der Offiziere
der Bad. Train-Abteilung Nr. 14:

Dieckmann

Major und Kommandeur der Mun.-Kol.
und Trains XIV. A.-K.

Statt besonderer Anzeige.



Heute morgen 6 Uhr entschlief nach
langem schweren Leiden mein lieber
Mann, unser Vater, Schwiegervater und
Großvater

Karl Dumberth

im Alter von 66 Jahren.

Durlach den 3. Juli 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch nachmittag
5 Uhr statt.

Auf Wunsch des Entschlafenen bittet man Kranz-
spenden zu unterlassen.

Ein Waggon Adler-Konservengläser

sowie Geleegläser und Einmachbüchsen guter Qualität ist heute
eingetroffen und sind solche zu haben

Flaschenlager Seboldstraße 5.

STÄRKE-
und andere Wäsche besorgt
auf die Dauer
Dampfwaschanstalt
SCHORPP.
(Neueröffnet Annahmeladen in
Durlach, Hauptstrasse 15.)



Schwaben
tötet man
unfehlbar mit
meinem
bewährten
„Schwabentod“, Schachtel 40 und 80 Pfg.
Ferner empfehle
Wanzentod, per Fl. 50, 75 und 100 Pfg
Abler-Drogerie **Aug. Peter**, Hauptstr. 16.

Da ich wegen der uns hier nur
beschränkt eingeräumten Schreibe-
freiheit leider nicht im Stande bin
alle mir gesandten Briefe und Post-
karten zu beantworten, sehe ich mich
leider genötigt, auf diesem Wege
allen meinen Gönnern für mir ge-
sandte Pakete und Postfächer meinen
herzlichsten Dank auszusprechen.
In der Hoffnung auf ein Wieder-
sehen in der Heimat grüßt
Matr.-Artl. **August Franke**,
Matr.-Artl. Riantschou K. 4.,
Kriegsgefangener, Haus 2.
Fuknoka, Japan.

Johannisbeer-Versteigerung.
Unterzeichneter verkauft Mitt-
woch abend 7 Uhr verschiedene
Lose **Johannisbeeren** im Eisen-
bart gegen Barzahlung. Zusammen-
kunft bei den Bierkellern.
Friedrich Kleiber.

Schönes Pianino
zu verkaufen. Zu erfragen
im Verlag.

Rohrstühle
werden gut u. dauerhaft geflochten
Hinzstraße 13.

Johannisbeeren
sind zu haben
Weingartenstraße 20 II.

**Johannisbeeren und
Stachelbeeren**
sind zu haben
Gasthaus zum Döhlen.

Johannisbeeren
sind zu verkaufen
Lammstraße 38.

Ein guterhaltener Herd
ist zu verkaufen
Sophienstraße 12 a.

Ein kleiner Herd
ist zu verkaufen
Hinzstraße 85, 2. St.

Fahrrad,
sehr gut erhalten, mit sämtl. Zu-
behör für 25 M zu verkaufen
Lammstraße 9, 1. St.

Kinder-Wieg- u. Sitzwagen
billig zu verkaufen
Hauptstraße 26, 3. St.

Am Samstag abend wurde eine
schwarze Briefmappe von Dur-
lach nach Grözingen verloren. Ab-
zugeben im Verlag d. Bl.

Verloren
am Samstag mittag 20 Mark-
Schein (Kriegsunterstützung). Der
redliche Finder wird gebeten, den-
selben gegen Belohnung im Verlag
d. Bl. abzugeben.

Verloren eine Brosche
von der Mühl-
straße bis zum Grünen Hof. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung im
Verlag dieses Blattes.

Ein jüngeres fleißiges
Mädchen
sucht Stelle. Zu erfragen
Lammstraße 38, 2. St.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Schillerstr. 4 a III r.

Möbliertes Zimmer
sodort zu vermieten
Amalienstraße 33, 3. St.

Hierzu Nr. 45 des Amtlichen Verkündi-
gungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.